

Verlag der Pfälzischen Gesellschaft der Wissenschaften; V, 245 S. Statt des 1926 beschlossenen Biographischen Lexikons für die Pfalz bringt die Pfälzische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften nunmehr -- ähnlich wie wir es auch für Westfalen finden -- einen ersten Band von Einzelbiographien heraus, die von berufener Hand geschrieben, zu ansprechenden, wenn auch nur kurzen Bildern der einzelnen Persönlichkeiten wurden. Vom 11. Jh. bis in die Gegenwart hinein stehen hier die Gestalten deutscher Menschen vor uns. In dieser dem mittelalterlichen Gebiet gewidmeten Anzeige sei nur hingewiesen auf die Skizze über Kaiser Konrad II. von G. Tellenbach, auf das Lebensbild des kraftvollen Reichsministerialen Markward von Annweiler von R. Kraft sowie die biographischen Darstellungen über Kurfürst Ruprecht I. von der Pfalz (1309—1390), den Stifter der Heidelberger Universität, von E. Boß und den Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz (1425—1476), einen der zielstrebigsten Landesfürsten seiner Zeit, von S. Ernst. In einem kurzen Literaturverzeichnis ist auf das wichtigste einschlägige Schrifttum hingewiesen. h. B.

Martin Grübler, Das Raumproblem in der mittelalterlichen Wirtschaftsgeschichte des Lahntals. Würzburg 1938, Triltsch; 84 S. Die Arbeit verdient an dieser Stelle genannt zu werden, weil sie, wie schon ihr Titel verrät, ein Versuch sein will, der Wirtschaftsgeschichte methodisch neue Wege zu eröffnen, und weil sie die landwirtschaftlich begrenzten Probleme in größeren Zusammenhängen betrachtet. Diese an sich durchaus richtige Betrachtungsweise kann aber nur dann fruchtbar werden, wenn zunächst eine solide Grundlage für die Erkenntnis der landesgeschichtlichen Probleme geschaffen ist. Daran fehlt es jedoch, da G. sich nur auf die Literatur, und zwar vielfach auf veraltete, stützt. Da, wo sich die Darstellung gemäß ihrer Zielsetzung den großen Zusammenhängen zuwendet, ergibt sich aus der im Rahmen des Themas gebotenen Kürze manche die Dinge zu sehr vereinfachende, schiefe Formulierung (vgl. z. B. S. 46 über die politische Geschichte des späten MA.). h. W.

Germania sacra, 3. Abt. 1. Bd.: Das Erzbistum Köln, Archidiaconat von Xanten. 1. Teil, bearb. von Wilhelm Classen. Berlin 1938, de Gruyter; X, 466 S. -- Von dem Fortschritt, den das Unternehmen der „Germania sacra“ seit dem Erscheinen des ersten Bandes vor nunmehr zehn Jahren gemacht hat, legt der neue Band ein deutliches Zeugnis ab. Nach der Erprobung der Methode an den beiden kleineren und jüngeren Bistümern Brandenburg und Havelberg mit ihrem verhältnismäßig leicht überschaubaren archivalischen Stoff griff der 1937 erschienene erste Bamberger Band zum ersten Male auf ein Bistum mit reichterer Überlieferung über. Der vorliegende Teil, mit dem die Darstellung der Kölner Kirchenprovinz eröffnet wird, geht